

23.
Der Sänger.

Goethe.

Heiter, mässig geschwind.

Op. 117.

178

Recit.

Was hör' ich

draussen vor dem Thor, was auf der Brücke schallen?

Lass den Gesang vor un-serm Ohr im Saa-le wie-der-hallen!

Der König sprach's, der Page lief,

der Pa - ge kam, der König rief: Lasst mir her - ein den Al - ten!

Freundlich, mässig.

Ge - - grü - - sset seid mir,

ed - - - le Herrn, ge - grüsst ihr schönen Da - men! Welch'

rei - - - cher Him - mel! Stern bei Stern! Wer

ken - - net ih - re Na - - men, wer ken - - net ih - re Na - - men?

Recit.

Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit schliesst, Au-gen, euch, hier ist nicht Zeit, sich staunend
 zu ergötzen. Der Sänger drückt die Augen ein, und schlug in vollen Tönen;

a tempo

pp

fp

pp

dolce

decrec.

die Rit-ter schau-ten mu-thig drein, und
 in den Schoss die Schönen.



Recit.

Der König, dem es wohl ge-fiel, liess, ihn zu eh-ren für sein Spiel,
ei-ne goldne Ket-te holen. Die goldne Ket-te gieb mir nicht, die Ket-te gieb den

Rittern, vor deren kühnem Angesicht der Feinde Lanzen splittern; (schnell) gieb sie dem

Kanzler, den du hast, und lass ihn noch die goldne Last zu andern Lasten tragen. Ich

Angenehm, etwas geschwind.

sin - ge, wie der Vo - gel singt, der in den Zwei - gen woh - - net: das
 Lied, das aus der Keh - le dringt, ist Lohn, der reich - lich loh - - net.
 Recit.
 Doch darf ich bitten, bitt' ich
 Nicht zu langsam,
 eins: Lass mir den besten Becher Weins in purem Gol - de reichen.
 Er
 lieblich.
 setzt' ihn an, - er trank ihn aus: O Trank voll sü - sser
 La - be, o Trank voll sü - - sser La - be! O, wohl dem hochbeglückten
 cresc. -

Haus. wo das ist klei - ne Ga - bel! Er - geht's euch wohl, so

denkt an mich und dan - - ket Gott so warm, als

ich für die - - sen Trunk ____ euch dan - - ke, er-

geht's euch wohl, so denkt an mich, und

dan - - ket Gott so warm, als ich für die - sen Trunk euch dan - -

ke, er - geht's euch wohl, so denkt an mich!